

Meine tolle und unvergessliche Erfahrung in Frankreich

Krankenhaus RANGUEIL CHU TOULOUSE

wo ich mein Einsatz hatte in (Kardiologie)



**CHU TOULOUSE PREFMS ist die
HOCHSCHULAUSSCHULUNG IN KRANKENPFLEGE**
In Partnerschaft/ Kollaboration mit MHH





**LINE -TELEPHERIQUES: Weg nach Rangueil Krankenhaus
(Öffentliche Verkehrsmitteln)**



Mein Einsatz fand im Zeitraum von 02.09 bis 27.09 in Frankreich statt. Die Einrichtung heite: CHU Rangueil in der Mitte der Stadt Toulouse mit verschiedenen Fachbereichen nämlich: Kardiologie, Hepatologie, Immunologie (Labor), Physikalische Medizin und Rehabilitation, Nephrologie und Organtransplantation, Radiologie, Medizinische Onkologie, Rhythmologie, etc.....

Die Betten sind etwa 1.000 und das Pflegepersonal etwa 1.800. Ich war in einer Kardiologie Station eingesetzt und die dort gewesene Patientengruppen waren meistent die ältere mit 65 Jahre in Durchschnitt. Patienten kamen, um klinische Investigationen, paraklinisch, radiologische hämodynamische Untersuchungen wie z.B:

- * Koronarographie,
- * Angioplastie,
- *Rhythmologie.

Die kamen ggf. für die Aufnahmen des SCA (Akutes Koronarsyndrom), Rhythmusstörung, TAVI, ATC ...

Rund 1600 Patienten sind pro Jahr auf der Station 61 aufgenommen und die bleiben höchsten drei Tagen und sind dann entlasten.

Häufige Komplikationen die die dort stationierten Patienten sind:

- Schmerzen,
- Sorgen,
- Fatigue,
- Angst,

- Bewegungsbeschränkung und
- Einfluss auch die Eigenständigkeit der Patienten und etc...

Das qualifizierte Pflegepersonal in dem ich eingesetzt wurde, waren 40 und die weitere Hilfspersonal sind nämlich:

- * Kinästhetische Therapeuten
- * Psychologe
- * Diätistinnen
- * Sekretärinnen und etc...

Bezüglich der Schichten gab es wie hier bei uns zwei Schicht : Früh -und Spätschicht und Zwischenschicht, aber bei den gab es etwas Besonderes:

Und dort waren zwei zusätzliche Schichten nämlich: M5 Dienst von 10:45 Uhr bis 18:30 Uhr und dieser Dienst entlastet die Früh-und Spätschicht , in dem die z.B die Aufnahmen von Patienten und Vorbereitungen in ihren verschiedenen Zimmer, ohne die beide Diensten(Früh und Spätschicht zu behindern, also die erledigt und erfüllt die ganze andere Tätigkeiten parallel zu anderer.

Ich meine, in Deutschland sogar, wenn die zwischen Dienst in einer bestimmten Station zugestellt, ist diese mit anderen einbezogen, in dem die gemeinsame Tätigkeiten erledigen

BESONDERHEITEN

* Die AS (Pflegefachkräfte) arbeiten immer bei jedem Schichten in Binome mit Pflegehelfer zusammen. Indem die Pflegehelfer ggf. die Pflegefachkräfte entlasten durch die Blutzuckermessung, die Durchführung von EKG, Essen verteilen, Betten machen und etc...

- Das Lesen des Blutdrucks z.B 120/70 wird eher 12/7 gelesen
- Die Pflegehelfer organisieren und führen die Aufnahmen der Patienten durch und sammeln die Unterlagen der Patienten vor der Entlastung
- Die Pflegefachkräfte machen die Bluttransfusion (Von Überprüfungen bis das Anhängen an Patienten)
- Die Akte, die Ordner sind dort digital, dass heißt alle Anordnungen (Medikamente, Infusionen, Insulinspritze, Innohep) von Ärzten werden digital übermittelt und die Pflegefachkräfte bekommen diese digital und geben direkt.

Das war richtig super fand ich und es könnte auch für uns bei der MHH empfehlenswert sein.

- Es gab auch ein kleines Telefon für alle Mitarbeiter (Pflegefachkräfte, Ärzte und etc...) für die schnelle Kommunikation zwischen den bei den Ermittlungen von Infos in besonders Notfälle

Das war richtig super fand ich und es könnte auch für uns bei der MHH empfehlenswert sein.

- * Die Pflegehelfer machen auch ihre eigene Übergabe zwischen denen
- Es gibt dort besondere Materialien für die Wundversorgung nämlich:
 - Rote Betadine: als Seife
 - Gelbe Betadine: als Alkohol
 Und die bevorzugen diese für die spezifische Wundversorgung, die in vier Zeiten erfolgen:
 1. Zeit: das Waschen (mit roten Betadine)
 2. Zeit: das Reinigen (NaCl)
 3. Zeit: das Abtrocknen (mit Kompresse)
 4. Zeit: Mit Alkohol (gelbe Betadine) anschließen nach der Wartezeit natürlich
- In Frankreich z.B. werden die Pflegefachkräfte nach **10 Kompetenzbereichen** geprüft nämlich:
 - Kompetenzbereich I : Bewertung einer klinischen Situation und Stellung einer Diagnose im Pflegebereich**
 - Kompetenzbereich II : Entwerfen und Leitung eines Pflegeprojekts**
 - Kompetenzbereich III : Unterschätzung einer Person bei der Durchführung ihrer täglichen Pflege**
 - Kompetenzbereich 4 : Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen**
 - Kompetenzbereich 5 : Aufklärung und Prävention einleiten und umsetzen**
 - Kompetenzbereich 6 : Eine Beziehung im Gesundheitskontext kommunizieren und verwalten**
 - Kompetenzbereich 7 : Analyse der Qualität der Pflege und Verbesserung der beruflichen Praxis**
 - Kompetenzbereich 8 : Recherche und Verarbeitung beruflicher und wissenschaftlicher Daten**
 - Kompetenzbereich 9 : Organisation der Interventionen und koordinieren**
 - Kompetenzbereich 10 : Fachkräfte und Auszubildende informieren und schulen**
- Es gab keine Servicekraft auf Station. Die AS (Pflegehelfer) machen die Service.
- In Frankreich sind alle Organspende d.h. ein Patient der z.B. auf Station stirbt, wird für den anderen Patient die notwendigen Organe erhalten.

Ich wurde in einem Chaleurem (mit voller Liebe) Ankunft aufgenommen. Ich hatte mich erst als zurückziehender Praktikant gefühlt, aber später habe ich das Team tief integriert. Es gab eigentlich keine sprachliche Hürde auf meiner Seite, da ich die Sprache beherrsche. Mein Umgang mit den Patienten war einfach großartig, da die Sprache erst an sich kein Problem, was richtig die Kommunikation noch fließend ermöglicht hat. Was zu stärke und tiefere Unterhaltung geführt hat. Und was ich noch bemerkt hatte, war das Patienten viele Witze machten. Ich merkte viel Humor nicht nur mit Patienten, sondern auch zwischen Kollegen. Besonders nachdem ich mich immer vorgestellt hatte als: IDE (Auszubildender in der Pflege), der aus Deutschland kam, war diese Neugierigkeit von Patienten und Kollegen, die alles von mir wissen wollten und ich hatte außerdem täglich bei jeder Schicht 20-30 Minuten mit Patienten gehabt, indem wir immer gequatscht hatten.

Unterschiedliche qualifizierten Pflegekräfte

- Anlegen der Zugänge
- Anlegen der Bluttransfusionen
- Mehr Entlastung für Pflegefachkräfte, da die mit AS (Pflegehelfer) im Binome arbeiten
- Mehr Autonomie für die Pflegefachkräfte fand ich. Besonders im Sinne der Übernahme der häufigen medizinischen und ärztlichen Tätigkeiten.





Ich hatte in einer Wohnung in innen Stadt ungefähr 40 Minuten entfernt von meinem Krankenhaus (Rangueil Chu Toulouse) gewohnt und das war sehr gemütlich. Und das war auch 15 Minuten entfernt vom Supermarkt. Ich bin mit dem Bus, Straßenbahn und die hatten so ein großartiges öffentliches Verkehrsmittel, dass man: Telepherique (siehe Bild oben). Der Kontakt zu Kollegen war mehr kommunikativ und entspannt durch z.B die Tatsache, dass wir über alles gesprochen haben, indem die mehr neugierig waren bzgl. wo ich kam? Warum Frankreich und besonders Toulouse?... Und außerhalb der Arbeit war unsere Kontakte immer verknüpft.

Andere Erasmus+PraktikantInnen hatte ich nicht getroffen. Dennoch gab es vor mir paar Erasmus PraktikInnen, die dort waren und einigen kamen auch aus Deutschland (Frankfurt)

In meiner Freizeit hatte ich einigen Orte besichtigt. Nämlich die Umgebungen in der Stadt Toulouse.

Was mir besonders überrascht habe, war erst diese entspannte, relaxierte Beziehung zwischen Kollegen und besonders mit den Ärzten. Die Verhältnisse zwischen den (Fachkräfte, Ärzte) sah ich wie eine Freundschaft zwischen Freunden. Und angesichts der Franzosen habe ich bemerkt, dass die offene Denkweise haben.

Was mich erstaunt habe, war dass ich mein Kittel Arbeit weit von meinem Arbeitsplatz holen musste, da dies weit war.

Eine bestimmte Herausforderung hatte ich wirklich nicht gehabt.

Die Tipps, die ich z.B andere zukünftige PraktikantInnen geben könnte ist:

- * Ich empfehle Ihnen, dies Erasmus Programm zu machen, falls Sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen

- * Am besten in das Land, wo Sie die Sprache beherrschen

- * Seien Sie offen und lernbereits für neue Erfahrung

- * Ich empfehle Ihnen auch die mündliche, praktische und schriftliche Leistungen gut zu besitzen sowie die Fehlzeiten wenig wie möglich zu haben, da die werden je nach diesen Kriterien für das Erasmus + Programm ausgewählt.



Student Ausweis CHU
TOULOUSE.pdf